

DAS TOR

DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER

61. Jahrgang

Preis DM 2,80

Januar 1995 / Heft 1



TOR
hema Die neue
Stadthalle

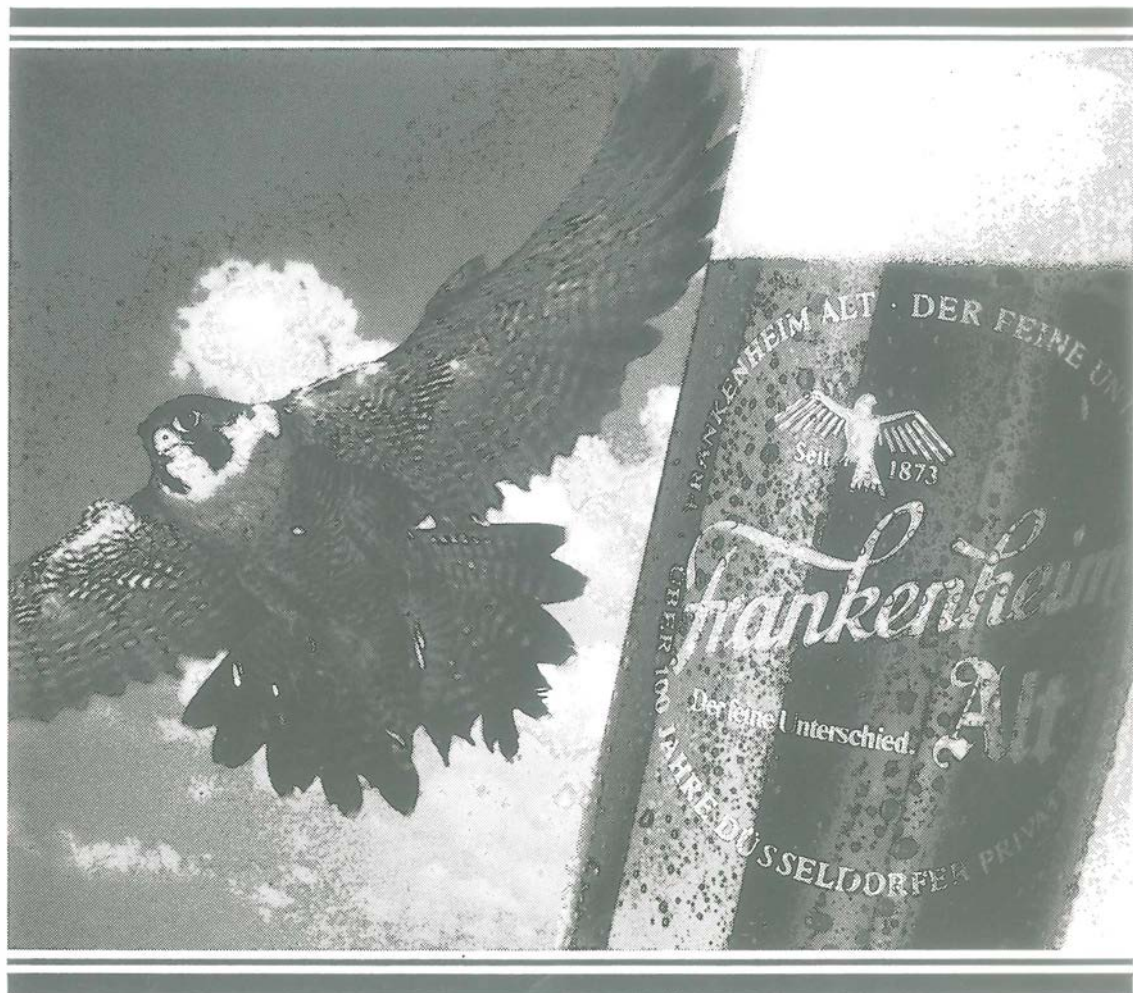
**Jonges aktuell – „Ehre,
dem Ehre gebührt“**

**Die Stadthalle ist schon sehr gefragt – Mit
dem CCD an die Spitze der Kongreßstädte**

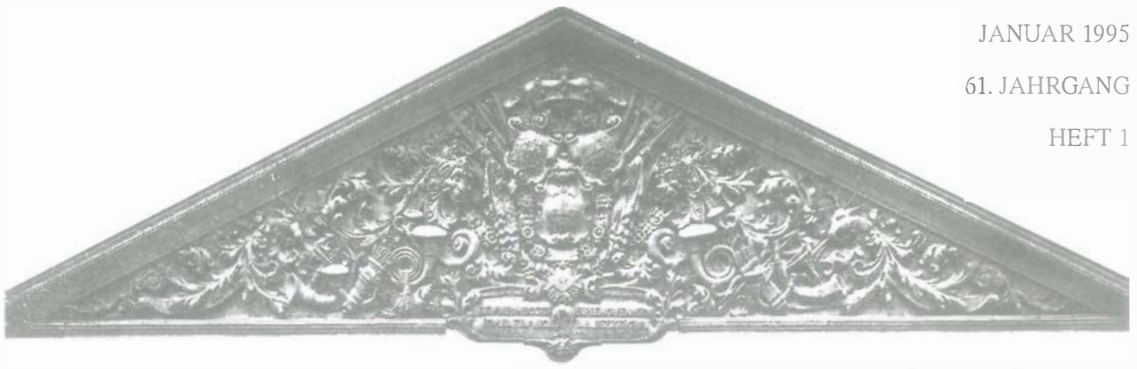
Weseler Preußen-Museum –

**Der „Alleskümmerer“ läßt schön grüßen
Erinnerungsbuch – Hamm und
das Hammfeld**

Das mit dem Falken.
Das Original.



 *Frankenheim* Alt
Der feine Unterschied.



DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

Jonges aktuell

„Ehre, dem Ehre gebührt“

Dieses Zitat aus dem Römerbrief hat einmal im Jahr seine besondere Aktualität bei den Jonges, nämlich dann, wenn zum „Ehrenabend für die Ehrenmitglieder“ aufgerufen wird. So auch vor gut drei Wochen. Es war ein würdiger Abend, ein Innehalten in der Hektik der Vereinsarbeit, dies mögen auch die Mitglieder und Gäste so empfunden haben. Wer nennt die Titel, all die Namen, die „ehrenhaft“ zusammenkamen? Der Baas natürlich. Heinz Lindermann erinnerte daran, daß in der nunmehr fast 63jährigen Vereinsgeschichte 55 Heimatfreunde zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden. Mit der „Großen Goldenen Jan-Wellem-Medaille“, mit der die Ehrenmitgliedschaft verbunden ist, sind 36 Jonges ausgezeichnet worden. Der Baas freute sich, feststellen zu können: „Die zwölf noch lebenden Ehrenmitglieder nehmen äußerst rege am aktiven Vereinsleben teil.“ Sieben von ihnen waren an diesem Ehrenabend im Kolpinghaus (oder beim Vorempfang in der Commerzbank) zugegen: Wolfgang Freiherr v. Kellersperg, Oberbürgermeister a.D. Peter Müller, Prof. Helmut Hentrich, Prof. Dr. Hans Schadewaldt, Oberbürgermeister und Bürgermeister a.D. Josef Kürten, Bürgermeister a.D. und Ehrenoberbürgermeister Klaus Bungert und unser Pressesprecher Ernst Meuser.

Zwei prominente Ehrenmitglieder der Jonges mußten aus plausiblen Gründen absagen: Bundespräsident

a.D. Walter Scheel weilte zur Kur in der Schweiz und bat um Verständnis, aus gesundheitlichen Gründen nicht mit dabei sein zu können; Ministerpräsident Johannes Rau präsiidierte am selben Abend einer Kabinettsitzung.

Neben dem Dank für alles, was die Ehrenmitglieder für die Jonges getan haben, gab es an diesem Abend einen zweiten Höhepunkt: die Verleihung der Hermann-Raths-Medaille an den früheren Geschäftsführer der Schlösser-Brauerei, Manfred Neumann. Es war das sechste Mal, daß diese Auszeichnung verliehen wurde. Der erste Empfänger dieser Ehrung, Senator Eberhard Iglar, konnte aus gesundheitlichen Gründen an diesem Abend nicht mit dabei sein, die anderen Träger der Hermann-Raths-Medaille waren aber alle zugegen: Ernst Sprick, Bruno Recht, Eugen Wesselmann und Dr. Hans Heil.

Baas Heinz Lindermann hatte bereits beim Vorempfang im Vorstandskasino der Commerzbank über den neuen Träger der Hermann-Raths-Medaille, Manfred Neumann, gesagt: „Du hast während Deiner Tätigkeit im Hause Schösser viel in Düsseldorf bewegt“; angesichts der Verdienste für die Jonges sei es dem Vorstand leichtgefallen, ihm diese Auszeichnung zuzuerkennen. Auch der vorherige Träger der Medaille, Dr. Hans Heil, brachte es in seiner Laudatio für den neuen Ordensträger auf den Punkt: „Unser Heimatfreund Manfred Neumann hat

die Tischgemeinschaften und den Verein insgesamt vielfältig unterstützt und damit gezeigt, daß ihm das Brauchtum und damit ein wichtiges Stück Kulturgut am Herzen liegt.“ Heil erinnerte vor allem auch an die vermittelnde Rolle von Manfred Neumann, als es zwischen den Jonges und der Schlösser-Brauerei zu einem sachlich begründeten Disput kam. In der Laudatio wurde auch auf Neumanns starkes Engagement für die Kinderkrebshilfe hingewiesen. Die Düsseldorf „Weiter“ ehrten ihn, die KG „Große“ verleiht ihm im Januar die Ehrenmütze, auch bei „Blau-Weiss“ ist er Ehrenmitglied, seine engen Bindungen zur „Kommodie“ und zum „Kom(m)ödchen“ zeigen, daß Manfred Neumann Kultur und Brauchtum in einer sich gegenseitig fördernden Rolle sieht.

„Ich habe nicht das Gefühl, etwas Besonderes geleistet zu haben“, behauptete Manfred Neumann in seinen Dankesworten bescheiden. Er würdigte den Namensgeber der Medaille, Hermann H. Raths, und gab auch seine Lebensmaxime preis: „Ich war, der ich sein werde“ (Gottfried Benn). Hier, bei den Jonges, so Neumann, habe er eine Heimat gefunden. Darüber freuen wir uns ganz besonders. Wahrlich, wiederum ein würdiger Träger der Hermann-Raths-Medaille. **Horst Morgensbrod**

☆

Hermann-Raths-Medaille

Die Hermann-Raths-Medaille wurde in Würdigung und bleibender Erinnerung an den gleichnamigen Baas der Jonges geschaffen, der von 1962 bis 1982 unser Vereinspräsident war. Die künstlerische Gestaltung der Medaille stammt von Frau Dr. Marianne Kieselbach.

Inhaltsverzeichnis

Jonges aktuell: „Ehre, dem Ehre gebührt“	1
Ein neues Layout	2
Die Stadthalle ist schon sehr gefragt: Mit dem CCD an die Spitze der Kongreßstädte	4
TG „Schloßturn“: Ein Tag im Westerwald	8
Jonges intern: TG „Schloßturn“ wählt neuen Baas	8
TG „Grade Jonges“: Christian Götz – neuer Tischbaas	8
Wissenschafts-Preis der Jonges	8
Rheinischer Verein: Neue rheinische Kunststätten	8
Der Gastkommentar: Was erwartet die Region im Jahre 1995 von der Stadt Düsseldorf	10
Erinnerungsbuch: Hamm und das Hammfeld	12
Karnevalsfreunde: Ein Orden für Dietmar Seidel	12
Freizeit-Tips	12
Stadtchronik	14
In achtzehn Zeilen: Der Ausverkauf	14
Weseler Preußen-Museum: Der „Alleskümmerer“ läßt schön grüßen	15
Jonges und „Kom(m)ödchen“: Kay Lorentz wurde Mitglied	15
Die Düsseldorfer Presse über uns	16
Tor-Themen	16
Wir gratulieren: Auszeichnung für Dr. Josef Kruse	16
Malkasten-Histörchen: Gut gekontert	16
Jonges-Veranstaltungen/Unsere Verstorbenen	18
Geburtstage	20

Unser Titelbild: Frei von jedweder heimeliger, postmoderner Architektur kündigt die neue Stadthalle auch vom äußeren Gewand her vom Anspruch, „Weltmaßstab“ zu haben. Die Erfahrung wird uns lehren, ob Anspruch und Wirklichkeit übereinstimmen. Bild: Werner Gabriel

Impressum

Das Tor – Düsseldorfer Heimatblätter. Herausgeber: Heimatverein Düsseldorf Jonges e.V. (Geschäftsstelle Wilhelm Erbar, Archiv), Liesegangstr. 9, 40211 Düsseldorf, Telefon (02 11) 16 14 14, geöffnet montags bis donnerstags 15-17, freitags 10-12 Uhr. **Begründer:** Dr. Paul Kauhausen. **Redaktion:** Horst Morgenbrod, Alfons Houben. Redaktionsanschrift: Horst Morgenbrod, Raabestr. 10, 40822 Mettmann (-Metzkausen), Telefon (0 2104) 5 27 85, Fax (0 2104) 5 26 26. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung der Düsseldorfer Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangt Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. „Das Tor“ erscheint monatlich. **Bankkonten:** Commerzbank AG Düsseldorf 1423490 (BLZ 300 400 00); Deutsche Bank AG Düsseldorf 2234 201 (BLZ 300 700 10); Dresdner Bank AG Düsseldorf 3330 370 (BLZ 300 800 00); Stadt-Sparkasse Düsseldorf 14 004 162 (BLZ 300 501 10); Bankhaus Schliep & Co 837 002 (BLZ 300 306 00); Bankhaus Trinkaus & Burkhardt 1 342 029 (BLZ 300 308 80). Postbank Köln 584 92-501 (BLZ 370 100 50). **Schatzmeister:** Günter Schwaderlapp. **Bezugspreis** im Jahresabonnement bei Zustellung durch die Post DM 40,00 einschl. Postgebühren und MwSt. (Inland). Einzelheft DM 2,80 einschl. MwSt. Anzeigenwerbung und -verwaltung, Vertrieb und technische Herstellung: Tritltsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf, Telefon (02 11) 37 70 01, Telefax 37 77 80. Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr. 17 vom 1.1.1995.

Ein neues Layout

Mit der Januar-Ausgabe 1995 wollen wir Ihnen, liebe Heimatfreunde, unser neues Layout in der Heimatzeitschrift „Das Tor“ vorstellen.

Vor genau 11 Jahren, im Januar 1984, sind wir mit der neuen „Tor“-Gestaltung in den 50. Jahrgang unserer Heimatzeitschrift gestartet. Nach diesem langen Zeitraum haben wir uns im Herbst vergangenen Jahres entschlossen, den redaktionellen Teil unserer Heimatzeitschrift mit einem neuen Layout auszustatten. Die Schriftgröße haben wir nicht verändert; die schmaler gewordenen Spalten sind lesefreundlich und sollen eine Erleichterung bieten.

In den zurückliegenden Jahren hat sich in Typographie und Seitenlayout viel geändert. Aufmerksame Leser konnten feststellen, daß fast alle angesehenen Zeitschriften und Zeitungen inzwischen ein neues Layout erhalten haben. Diese Entwicklung wollten wir nicht ignorieren; wir haben uns ihr angeschlossen. Dabei herausgekommen ist der dreispaltige redaktionelle Umbruch, der unsere Zeitschrift attraktiver gestalten soll; er soll sie auffrischen und die ausgezeichnete redaktionelle Leistung noch lesenwerter machen.

Wir hoffen sehr, daß uns dies mit der heutigen Ausgabe erneut gelungen ist und vor Ihrem Urteil Bestand haben wird. Weiterhin meinen wir, mit unserer Gestaltungsänderung auch unseren Anzeigenkunden ein redaktionell interessantes, modernes Umfeld zu bieten, denn nicht nur der Inhalt einer Publikation, sondern wie dieser dem Leser dargeboten wird, ist für den Leser von Bedeutung.

Unser Druck- und Geschäftsbesorgungsvertrag, den wir mit dem Tritltsch Verlag geschlossen haben, sieht vor, daß ein bestimmtes Text-/Anzeigenverhältnis bei der Findung der endgültigen Umfänge der einzelnen Monatsausgaben gegeben sein muß. Deshalb heute wie damals unsere Bitte an alle Mitglieder, alle Möglichkeiten zur Beschaffung von Anzeigen auszuschöpfen. Nur so können wir unsere publizistische Aufgabe – unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Erfordernisse – mit unserer Heimatzeitschrift weiterhin erfüllen. Kurt Riesschläger

Probieren Sie ihn aus

31.309



Erfahren Sie den Unterschied.

Kaufpreise ab Werk

C 180	42.895,- DM	„Esprit“	ohne Mehrpreis
C 200	47.495,- DM	„Elegance“	3.450,- DM
C 220	52.095,- DM	„Sport“	3.737,50 DM
C 200 Diesel	44.275,- DM		
C 220 Diesel	46.115,- DM		
C 250 Diesel	51.405,- DM		

Jetzt alle Modelle mit 2 Airbags und Kopfstützen im Fond serienmäßig.



Mercedes-Benz

Niederlassung Düsseldorf

Münsterstr. 64 • Tel.: 0211/44 01-385
Berliner Allee 59 • Tel.: 0211/44 01-390
Burgunderstr. 52a • Df.-Heerd • Tel.: 0211/50 67-295



Dem Neubau geht die Zerstörung voraus — Motivbild von der alten Stadthalle an der Fischerstraße vom Dezember 1994.

Die Stadthalle ist schon sehr gefragt

Mit dem CCD an die Spitze der Kongreßstädte

Von Alfons Houben

Ein über viele Seiten traurig-trostloses Kapitel der jüngsten Stadtgeschichte hat ein glückliches Ende gefunden. Düsseldorf besitzt eine neue Stadthalle, die in Aussehen und technischer Ausstattung den als Scheune verschrieenen Vorgängerbau an der Fischerstraße bei weitem aussticht. Die Feuertaufe hat sie schon hinter sich: eine Silvestergala, von der man bereits vorher behauptete, daß es eine „rauschende Ballnacht“ werden würde.

Der Weg zur neuen Halle war steinig und führte wiederholt in die Irre.

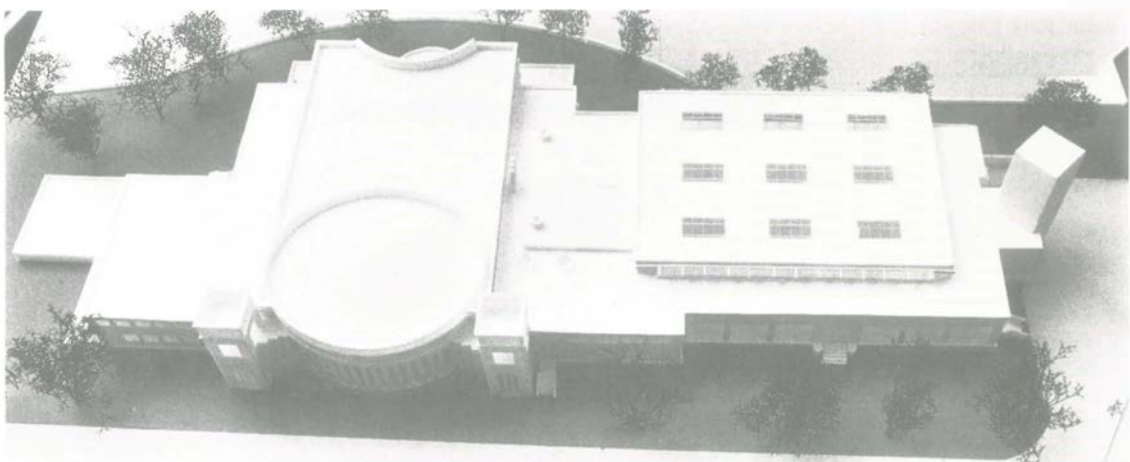
Noch als ernsthaft über einen solchen Bau in Form eines Kongreßzentrums in der Nachbarschaft der Hochstraße am Nordfriedhof diskutiert wurde, kamen alte, von der Nowea ausgebrütete Pläne ins Gespräch. Sie liefen darauf hinaus, die Halle praktisch dem Messe-Kongreß-Center Süd an der Rotterdamer Straße anzuhängen. Und siehe da: Nach einigem Hin und Her war dies für die Stadt das Ei des Kolumbus.

Nur 15 Monate dauerte es, bis die Halle stand, die Schauplatz unterschiedlichster Veranstaltungen wer-

den kann, aber in Verbindung mit den angrenzenden räumlichen Möglichkeiten Düsseldorf vor allem auch wieder an die Spitze der 1. Bundesliga Kongreßstädte katapultieren soll. Die bunte Palette der Räume des bisherigen MKC Süd mit dem farbigen Tupfer des neuen multifunktionalen Saals heißt deshalb jetzt auch anspruchsvoller „Congress Center Düsseldorf“, abgekürzt „CCD“.

Baukosten

Mit 70 Millionen Mark — aus dem Grundstückserlös der alten Stadthalle — wurde in Stockum Beachtliches auf die Beine gestellt. Die neue Halle ist rund 60 Meter lang und knapp 40 Meter breit. Auf den ca. 2 200 Quadratmetern lassen sich bei Konferenzen bis zu 2 300 Sitze unterbringen und bei Banketten an Tischen bis zu ▷



So sollen die Rheinterrassen nach der Erweiterung aussehen. Der Biergarten wandert nach oben links.



Einen guten Ruf hat, wer ihn täglich neu erwirbt.

Kundennaher Service,
qualifizierte Beratung und
die schnelle unbürokrati-
sche Schadensabwicklung
haben uns einen guten
Ruf eingebracht.

Den wollen wir natürlich
auch in Zukunft nicht
verlieren.

Deshalb stellen wir uns
täglich der Aufgabe, für
unsere Kunden nur das
Beste zu leisten.

VICTORIA

VERTRAUEN. VERSICHERN. VICTORIA.



Bis zum Erscheinen dieses Heftes sind auch diese Motive von den Innearbeitern an der neuen Stadthalle schon Vergangenheit — das CCD präsentiert sich zum Jahresanfang im Glanze seiner Erstmöglichkeit. Bilder: Werner Gabriel

1900 Personen plazieren; bei Bällen mit entsprechender Tanzfläche boxen sich selbst 1200 Gäste nicht gegenseitig die Ellbogen in die Seiten. Zum Vergleich: Die alte Stadthalle faßte bei Banketten maximal 2200 Personen, der Rheinlandsaal des Hilton bringt es auf rund 900 und das Swisshotel an der Grenze zu Neuss auf 1600. Der mit rötlichem Naturholz (kanadischer Kirsche) ausgekleidete „Ersatz“ für den Bau an der Fischerstraße läßt sich obendrein in zwei gleichzeitig verschieden nutzbare Hälften unterteilen.

Kostspielige Technik

In Akustik, Bühnentechnik, Beleuchtung, Klimatisierung und Möblierung ist der acht Meter hohe Saal seinem Vorgänger um Längen voraus. Dank Hubpodien in einem großen Teil läßt es sich variantenreich verändern, auch amphitheatralisch verwenden. Bühnen, Laufstege, Präsentationspodeste eröffnen hier alle erdenklichen Nutzungsmöglichkeiten. Zur Ausstattung gehören natürlich modernste Projektions- und Videotechnik, eine elektrisch ausfahrbare Großbildleinwand (12 x 7 Meter), acht Dolmetscherkabinen für Simultanübersetzung, die fernsehgerechte Ausleuchtung des Saals, ein Tonregieraum mit mehrkanaligem Mischpult in Rundfunkqualität, Stellplätze für Ü-Wagen und elektrisch fahrbare Bühnenzüge. Welchen Wert man gerade der Technik beimaß, illustriert die Tatsache, daß allein 30 Millionen der Gesamtinvestition in diesen Bereich flossen.

Bis zum Jahr 2000

Gemanagt wird die neue Halle — zusammen mit dem bisherigen MKC — von der „Congress Centrum Düsseldorf GmbH“, deren Geschäftsführung ein Trio bildet: Stadtdirektor Jörg Bickenbach (für den Gesellschafter Stadt Düsseldorf), Nowea-Geschäftsführer Karlheinz Wismer (für den Gesellschafter Messe Düsseldorf) und Hilmar Guckert, bisher Prokurist der Karlsruher Kongreß- und Ausstellungs-GmbH. Die je zur Hälfte der Stadt und der Messe gehörende Betreibergesellschaft blickt hinsichtlich der Auslastung ihres Saalodorados optimistisch in die Zukunft. Schon im Juni hatte es geheißt, daß Anfragen von Veranstaltern bis zum Jahr 2000 vorlägen.

Im neuen Jahr ist das Center, mit dem man sogar in die „Champions-League“ der europäischen Kongreßstädte vorstößt, bereits weitestgehend ausgebucht. Der Reigen der Veranstaltungen im CCD, in dem sich unter Einbeziehung des Messe-Kongreß-Centers Ost sogar Mammutereignisse mit bis zu 7000 Teilnehmern abwickeln lassen, reicht von Kongressen unterschiedlichster Themenbereiche und Firmenveranstaltungen bis hin zu Modenschauen. Einen passenden Rahmen liefert die Stadthalle schon bei der Prinzenkürung. Modenschau der Igedo und der Collections Premieren werden im CCD ebenso ablaufen wie die Hauptversammlungen unter anderem von Mannesmann, Henkel und Trinkaus & Burkhardt. Auch ein

führender deutscher Automobilhersteller hat sich nach den Tagungskapazitäten erkundigt. Fest gebucht sind bereits der Unfallmediziner-Kongreß (März), der Karl-Häupl-Kongreß der deutschen Zahnärzte (März), der Hämatologenkongreß (September) und der Europäische Frauenkongreß (Oktober). Es ist eigentlich überflüssig zu ergänzen, daß die Prinzenkürung einen Rattenschwanz närrischer Großveranstaltungen nach sich zieht.

Schon früher ganz groß

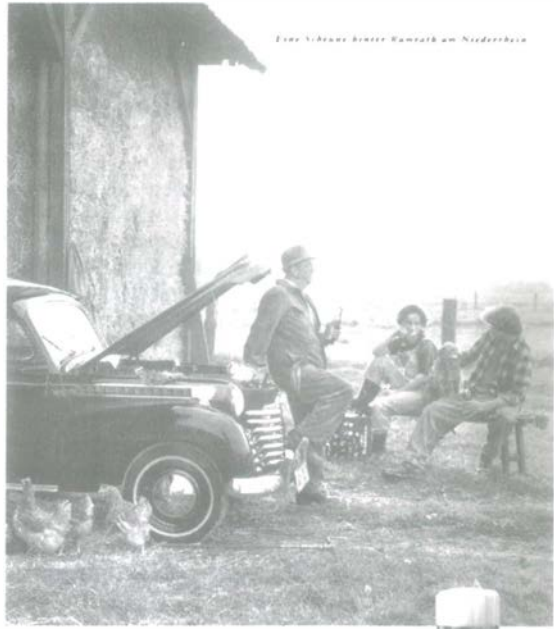
Eine stabile Größe unter den deutschen und europäischen Großstädten war Düsseldorf schon — nicht erst in der Nachkriegszeit, als der städtische Verkehrsdirektor Karl-Franz Schweig für den Bau eines richtigen Kongreßhauses focht. Mit der Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung von 1902 beispielsweise waren nicht weniger als zehn internationale und über 120 nationale Kongresse vielfältigster Art verbunden — die Spannweite reichte von der Feuerwehr und der Gefängnisgesellschaft über die Geschichts- und Altertumsvereine, die Fabrikaten- und Einzelhandelsverbände bis zu den Turnvereinen der Radfahrerunion und den Korpsstudenten. Die ebenso legendäre Gesolei, die „Große Ausstellung für Gesundheitspflege, soziale Fürsorge und Leibesübungen“ im Jahre 1926, zog 222 Kongresse, Tagungen, Sportveranstaltungen und Regimentsappelle nach Düsseldorf. Kleinmütige bauliche Überlegungen haben die Tradition abreißen lassen oder zumindest zeitweilig unterbrochen. Daran änderte auch der Bau der Stadthalle an der Fischerstraße, die zwischenzeitlich noch für Abermillionen aufgemöbelt wurde, nichts.

Jetzt endlich ist auch auf dem Gebiet des Kongreßwesens „mehr Land“ in Sicht. Daran wird, davon sind die Manager überzeugt, auch die Erhöhung der Mieten bei kommerziellen Veranstaltungen um 50 Prozent gegenüber der alten Stadthalle — das Brauchtum kommt mit 20 Prozent glimpflich davon — nichts ändern. Das Manko der Anbindung an den Öffentlichen Personennahverkehr glaubt man vor allem durch Pendelverkehr weitgehend ausgleichen zu können. Na, denn: Auf die Bilanz, zum Beispiel nach den ersten drei Jahren, darf man gespannt sein.

Geschichtsverein

Das neue Jahrbuch und ein Seufzer

„Die Stadt hat kein Interesse mehr an unserer Geschichte“, seufzte Stadtarchivdirektor Clemens von Looz-Corswarem im Auftrage des Düsseldorfer Geschichtsvereins. Grund dieser Klage: Der neueste (65.) Band des Düsseldorfer Jahrbuches, soeben auf den Markt gekommen (48,- DM), wird von der Stadt nicht mehr bezuschußt. Dem Inhalt merkt man diesen Mangel nicht an: Namhafte Autoren haben auf 332 Seiten wieder in den Archiven geforscht und publiziert. Gründung und Entwicklung der Düsseldorfer Kunstakademie, Geschichte der Röhrenwerke Reisholz, Thomas Mann und Schloß Benrath, Aufzeichnungen eines Justizwachtmeisters aus der Nazizeit — und viele andere historische Beiträge erfreuen das Herz der Düsseldorfer Heimatfreunde. Mor.



**ENTSPANNEN
MIT HANNEN**



Wir nehmen uns mehr Zeit für Sie:

Montags beraten wir Sie bis 18.30 Uhr!



Unser Service: Wir stehen Ihnen jeden Montag bis 18.30 Uhr zur Verfügung. Wir beraten Sie in aller Ruhe und in angenehmer Atmosphäre. Bei so wichtigen Angelegenheiten wie zum Beispiel: Zukunftsvorsorge, Vermögensanlage und gewerblichen Finanzierungen. Selbstverständlich auch in allen anderen Geldangelegenheiten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**Bitte beachten Sie:
Kassenschluß um 16.00 Uhr.**

Deutsche Bank



alle Geschäftsstellen im Stadtgebiet Düsseldorf
sowie Filialen Erkrath und Meerbusch

Aus den Tischgemeinschaften

TG „Schloßturn“

Ein Tag im Westerwald

Die Tischfreunde der TG „Schloßturn“ Egon und Jens Zimmermann hatten zum traditionellen Fischessen in ihr Parkhotel Ludwigshöh in Freilingen/Westerwald eingeladen. Gute Laune und Sonnenschein begleiteten die Ausflügler in den herbstlich gefärbten Westerwald. In Hadamar wurde die Reise unterbrochen, und unter der Führung der russischen Professorin Marina wurde uns die weltweit bekannte Fischzuchtanlage Stähler und das System, Stählermatic, die hochgradige Reinigung, spezielle Belüftungstechnik und biochemische Umsetzungs- und Abbauprozesse der Fischzucht erklärt.

Höhepunkt der Reise war dann für die Tischfreunde mit ihren Damen das delikate Fischessen „Forelle Müllerin“ im Parkhotel. Ebenso gehörte auch eine ausgedehnte Rundwanderung um die abgefischten Seenplatten von Freilingen zum Tag im Westerwald. Der Reiseführer der TG, Günter Feld, hatte nicht nur bei der Busfahrt, sondern auch zwischen Kaffee und Abendessen mit Beiträgen auf Düsseldorfer Mundart zur Stimmung des Ausfluges beigetragen. **Hans Wellendorf**

Jonges intern

TG „Schloßturn“ wählte neuen Baas

Die mit 123 Mitgliedern größte Tischgemeinschaft unseres Heimatvereins wählte im vorigen Monat den Nachfolger des von allen verehrten, unvergessenen Wolfgang Schmitz. Das Votum fiel, wie erwartet, einstimmig auf den bisherigen Vize-Baas Hans Wellendorf. Bereits als Stellvertreter von Wolfgang Schmitz hatte sich Hans Wellendorf durch sein Engagement, seine verbindliche Art und sein gewinnendes Wesen die Sympathien der TG

erworben. Die TG Schloßturn, die zu den „Säulen“ der Düsseldorfer Jonges zu zählen ist, wünscht dem neuen Baas eine glückliche Hand, Fortune und Geschick. Dem Team um Hans Wellendorf mit den Vize-Baasen Günter Feld und Siegbert Becker wird es an neuen Ideen nicht fehlen.

Günter Schneider

TG „Grade Jonges“

Christian Götz — neuer Tischbaas

Auf ihrer letzten Jahres-Tischversammlung hat die TG „Grade Jonges“ eine neue Tischleitung gewählt. An die Stelle von Wilhelm Honné, der den Vorsitz aus persönlichen Gründen niederlegte, trat Christian Götz. Zum Vizebaas wurde erneut Kurt Neuhausen gekürt, der dieses Amt schon einmal für viele Jahre wahrnahm. Kassierer bleibt Heino von Salisch. Alle Wahlen erfolgten einstimmig.

Die TG „Grade Jonges“ hat sich auch für 1995 wieder viel vorgenommen; so unter anderem eine Reise mit Damen nach Oberstauen, einen mehrtägigen Herrenausflug und die schon zur guten Tradition gewordenen gemeinsamen Matjes- und Gänseessen.

Die TG „Grade Jonges“ versteht sich als bewußter Teil und solide Stütze des Gesamtvereins. In diesem Sinne appellierte Christian Götz an alle Tischfreunde, im neuen Jahr schrittweise die Präsenz bei den wöchentlichen Jonges-Veranstaltungen zu erhöhen. Ganz auf der Linie dieser Grundhaltung liegt auch der Beschluß der Tischversammlung, Baas Heinz Lindermann die Ehrenmitgliedschaft bei der TG „Grade Jonges“ zu verleihen.

Dummheit, die man bei den andern sieht, wirkt meist erhebend aufs Gemüt.

Wilhelm Busch

Wissenschafts- Preis der Jonges

Auch für das Jahr 1995 schreibt der Heimatverein Düsseldorfer Jonges wieder den „Förderpreis für wissenschaftliche Studien über Düsseldorf“ aus, der Preis ist mit 4000 DM dotiert. Alle Wissenschaftler sind teilnahmeberechtigt. Die eingesetzten Arbeiten müssen auf eigenen wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhen und sich mit wissenschaftlichen Studien über Düsseldorf befassen.

Die Arbeiten sind bis zum 1. Februar 1995 an den Notar Dr. Klaus Becker, Berliner Allee 26, 40212 Düsseldorf, einzureichen. Bitte auf den Umschlag gut lesbar das Kennwort „Jonges Preis“ angeben.

Rheinischer Verein:

Neue rheinische Kunststätten

Der Rheinische Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz in 50533 Köln, Postfach 2109 24, bringt seit Jahren eine Reihe „Rheinische Kunststätten“ heraus, die Hefte zeichnen sich durch gründliche historische Forschung und eine jeweils aktuelle Gegenwartsbeschreibung der Objekte aus.

Jetzt sind wieder einige neue Hefte erschienen, und zwar:
Hellental-Reifferscheid,
Das Römische Museum Remagen,
Das ehemalige Amerika-Haus Ruhr in Essen,
Burg Langendorf in Zülpich,
Worms-Ibersheim,
Die ehemalige Ausstellungshalle der Firma Krupp in Duisburg-Rheinhausen,
Das obere Mittelrheintal (zwischen Bingen und Koblenz)

Die Pflanzenwelt der Dollendorfer Kalkmulde in der Eifel,

Bauten der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen.

Hausverwaltung ist
Vermögensverwaltung!
Vermögensverwaltung ist
Vertrauenssache!



Meiser Hausverwaltung-
Treuhand GmbH

Aderstraße 91-93 · 40215 Düsseldorf
Telefon (0211) 38 20 71-72



Tiere in Not! Wir helfen!

Werden Sie Mitglied im Tierschutzverein

Berliner Allee 40 · 40212 Düsseldorf
Telefon (0211) 13 19 28

Spendenkonten:

Kreissparkasse Düsseldorf
Kto.-Nr. 1040936 (BLZ 30150200)
Stadt-Sparkasse Düsseldorf
Kto.-Nr. 19 068 758 (BLZ 30050110)



Clara-Vahrenholz-
Tierheim
Rüdigerstraße 1
Düsseldorf-Rath
☎ 65 18 50

Prinzengarde Blau Weiss
...lachendes Opernhaus

- 12. Februar 1995 ab 17:00 Uhr
- einzige Prunksitzung in der Innenstadt

Veranstalter: Prinzengarde Blau Weiss der Stadt Düsseldorf
Karten nur an der Opernkasse

FLASBECK
Reifen-Dienst

Heerdter Landstr. 245, 40549 Düsseldorf, Tel. 0211/50 1191 + 50 1207

Stempel · Schilder · Gravuren

Praxisschilder · Drucksachen · Siebdruck · Fotosatz



Luise Komischke Meisterbetrieb
40227 Düsseldorf Kölner Straße 255
Tel. 02 11/72 10 85 Telefax 78 05 39



**Nicht erst im Todesfall stehen wir
Ihnen zur Seite.**

**Auch vorher – treffen Sie
Bestattungsvorsorge!**

CARL SALM

Ältestes Bestattungsunternehmen in Düsseldorf.

Unsere langjährige Erfahrung ist für Sie da!

Tag und Nacht für Sie erreichbar.

Zentraler Ruf (0211) 13 60 60.

Altstadt	Oberkassel	Zoo	Derendorf
Andreasstr. 19	Luegallee 81	Rethelstr. 140	Schwerinstr. 4



25 JAHRE
Schwarz+Maltzahn
MALERARBEITEN

Friedenstraße 45 · 40219 Düsseldorf · Telefon 0211-30 88 82
Anrufbeantworter 0211-30 88 82



35 JAHRE
RIEBSCHLÄGER & CO.
GROSSHANDEL UND EINZELHANDEL

Fußbodenoberbeläge · PVC Kunststoffbeläge
Teppichböden · Eigene Fachverleger
Telefon 02 11/30 49 20 · Fax 0211-30 49 20

Was erwartet die Region im Jahre 1995 von der Stadt Düsseldorf?

Die international ausgerichtete Region Düsseldorf/Mittlerer Niederrhein bietet ihren Bewohnern, Unternehmen und Institutionen in den Städten Düsseldorf, Krefeld und Mönchengladbach sowie den Kreisen Viersen, Neuss und Mettmann ein breites Angebot an Vorteilen. Der große Einzugsbereich mit mehr als acht Millionen Konsumenten hat in der Region ein reichhaltiges Dienstleistungsangebot entstehen lassen. Dabei kommt der Landeshauptstadt Düsseldorf als Mittelpunkt der Region, aber auch gleichzeitig als politisches Zentrum des Landes NRW und wirtschaftliches Steuerzentrum von europäischem Rang eine wichtige Rolle als Identifikationsmittelpunkt aus regionaler und internationaler Sicht zu. Diese Funktion gilt es im Interesse der gesamten Region zu erhalten und zu stärken. Dabei erwartet die Region von der Stadt Düsseldorf, ihre Führungsrolle in einer partnerschaftlichen Kooperation wahrzunehmen und auch die Interessen der Gesamtregion zu vertreten.

Über diese Zielsetzung besteht in der Region ein uneingeschränktes Einvernehmen. Dies war nicht immer so. Nach den negativen und zum Teil schmerzlichen Erfahrungen mit der kommunalen Neugliederung von 1975 mußte mit dem Versuch einer interkommunalen Zusammenarbeit völlig neu begonnen werden. Dabei war das Verhältnis der Landeshauptstadt Düsseldorf zu seinen heutigen Partnern erheblich belastet. Es gehört deshalb zu den Verdiensten des ehemaligen Oberstadtdirektors Karl Ranz, diese für den gesamten Raum Düsseldorf entwicklungs hemmende Situation 1987 erkannt und erste Schritte zu einer regionalen Kooperation unternommen zu haben. Dabei wurde bewußt der Weg der freiwilligen Zusammenarbeit gewählt.

Seit der von Regierungspräsident Dr. Fritz Behrens 1989 initiierten Gründungskonferenz „unserer“ Region in Düsseldorf hat sich die Kooperation erfreulicherweise ständig ver-

dichtet. Wichtige Themen, wie die Gewerbeflächenmobilisierung, die Entsorgungssicherheit in der Abfallwirtschaft und die Schienenstrecke Mettmann – Düsseldorf – Kaarst konnten deutlich vorangebracht werden.

Trotz dieser Erfolge ist in den letzten Monaten die Erkenntnis gewachsen, daß die regionale Zusammenarbeit bis jetzt zu langsam voranschreitet. Es gelingt der Region zwar, gemeinsame Probleme zu erkennen und zu definieren und dazu tragfähige und realistische Ideen zu entwickeln sowie engagierte und kompetente Akteure zur Mitwirkung zu gewinnen. Es ist ihr aber bisher nicht immer geglückt, die vielen guten Lösungsansätze wirkungsvoll organisatorisch zu bündeln und in die Tat umzusetzen.

Erinnert sei hier an die Rheinquerung der A 44 und den Ausbau des Flughafens Düsseldorf. Auch der Tatbestand, daß ein Güterverkehrszentrum in Venlo und nicht in Düsseldorf angesiedelt wurde, muß nachdenklich stimmen. Hier erfolgt nun die Versorgung unserer Region durch ein leistungsfähiges Zentrum von außen, anstatt aus der Mitte unserer Region selbst. Wir müssen uns nun auf zusätzlichen Lkw-Verkehr einrichten, während es unseren Nachbarn gelungen ist, diesen auf die Schiene zu verlagern. Insbesondere das für alle Entscheidungen geltende Konsensprinzip hat sich bei den vorgenannten Projekten als Hemmnis herausgestellt. Dabei wäre auch eine stärkere Führungsrolle der Stadt Düsseldorf hilfreich gewesen.

Ein weiteres Problem stellt die Steuerkraftproblematik unserer Region dar. Sie gilt als ausgesprochen steuerstarker Raum, so daß die Region in vielen Förderprogrammen unberücksichtigt bleibt. Nachdem durch den Konjkturereinbruch nun stark rückläufige Einnahmen zu verzeichnen sind, ist die Finanzausstattung unseres Raumes erheblich eingebrochen, ohne daß entsprechende Aus-



Der Autor dieses Gastkommentars, Robert Wirtz, ist Oberkreisdirektor im Kreis Mettmann.

gleichszahlungen des Landes erfolgen. Dies führt zu vergleichsweise hohen Standortkosten, die bestehende Unternehmen gefährden und neue Interessenten von einer Ansiedlung abhalten. Hier muß die Region unter der Führung der Landeshauptstadt Düsseldorf gegenüber dem Land eine stärkere Berücksichtigung einfordern.

Das Jahr 1995 muß dazu genutzt werden, in der Regionalarbeit zu neuen Ufern aufzubrechen. Die Organisationsform muß gestrafft und es müssen effiziente finanzielle, personelle und organisatorische Basen geschaffen werden. Dies erfordert den Einsatz und die Bereitschaft aller Akteure in der Region, vor allem aber des regionalen Zentrums, der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Die Region erwartet in dieser Phase der Neuorientierung eindeutige Initiativen der Stadt Düsseldorf, um in Abstimmung mit den Partnern die Zielsetzungen für die kommenden Jahre auch zu erreichen. Es muß unserer Region Düsseldorf/Mittlerer Niederrhein gelingen, weiterhin eine herausragende Position im europäischen Wettbewerb der Regionen einzunehmen und Motor der nordrhein-westfälischen Wirtschaftsentwicklung zu bleiben. Dies wird nur zu erreichen sein, wenn alle Akteure gemeinsam mit dem Zentrum Düsseldorf bereit sind, die Regionalentwicklung als ständigen dynamischen Prozeß zum Wohl der Bürger in der Region zu verstehen.

Robert Wirtz



Auswahl, Preise, Qualität . . . alles spricht für uns **AUTO BECKER**

Suitbertusstraße 150 · 40223 Düsseldorf · Telefon 02 11/93 31-01

GONSIOR

Estriche · Hohlraumböden · Bodenbeläge · Teppichböden

Fürstenwall 179 · 40215 Düsseldorf
Tel.: 37 08 51/52 · Fax: 37 10 13



Heinrich Mai & Sohn GmbH
Koppersstraße 21
40549 Düsseldorf
Postfach 11 07 40
40507 Düsseldorf
Telefon 02 11/5 68 66-0
Telefax 02 11/5 68 66 60

MITGLIEDSBETRIEB
im



Leitern- und
Stahlrohrgerüstbau

G. SCHMITZ

Schnellbaugerüste
Leiternhandel

Hansastraße 11, 40764 Langenfeld

Telefon (02173) Sa.-Nr. 13018, Fax (02173) 145 71



Seit 1897
im Dienst für
Bürger und Besucher

Frag' doch den Verkehrsverein!

Kartenvorverkauf für alle Veranstaltungen
Stadt- und kulturelle Informationen
Stadtrundfahrten
Ausflugsfahrten · Zimmervermittlung

Am Hauptbahnhof (im Gebäude des Immermannhofs)
Telefon (02 11) 17 20 20

DIE OBERGÄRIGE HAUSBRAUEREI IN DÜSSELDORF



Hotel · Eigene Schlachtereier · Gewölbekeller Fuchsbau
25 — 50 Personen

Fuchskes-Alt in Flaschen und Fässern ist
an der Theke erhältlich

Ratinger Straße 28/30 · 40213 Düsseldorf
Tel. 02 11 / 8 40 62 · Fax 02 11 / 32 45 47

Hamm und das Hammfeld

Von Gunther Klau

Es ist jetzt 600 Jahre her, daß das rechtsrheinische Hamm von der Stadt Düsseldorf eingemeindet wurde. Anlaß für den Altphilologen Franz-Josef Etz, ein Buch zu schreiben über Geschichte und Entstehung dieses Ortes Hamm. Dabei, so der Oberstudienrat, sei es nicht möglich, die Gesamtgeschichte in einem Band unterzubringen.

Auf 176 Seiten hat Franz-Josef Etz in seinem Buch „Hamm bei Düsseldorf“ in komprimierter Schrift, mit viel Bildmaterial und teils farbigen Plänen die Geschichte des Stadtteils Hamm aufgezeichnet. „Kein anspruchsvoller, wissenschaftlicher Beitrag“, wiegelt Etz ab. „Als gebürtiger Hammer habe ich eine Wertung durchaus nicht vermieden!“ Etz wurde am 25. Oktober 1952 in Hamm geboren, ist Oberstudienrat für Latein, Griechisch und Religionslehre am Erzbischöflichen Gymnasium Kaiserswerth und wohnt in Norf.

Das Buch mit einer Auflage von 1000 Stück, dem wohl noch weitere Bände folgen werden, ist bei der Hermes Druck und Verlag GmbH in Düsseldorf-Hamm und bei der Düsseldorfer Bank, die das Entstehen des Werkes finanziell gefördert hat, erhältlich. „Das Hammfeld und die Linksrheinischen Werthe: Tipplers, Schandert, Oelgangswerth“ lautet der Titel eines Kapitels im Teil I unter der Überschrift „Im Dunst der Rheinauen“. Etz zeigt auf, daß es schon lange vor dem 19. Jahrhundert eine enge historische Verflechtung zwischen Hamm und Hammfeld gegeben hat, die sich an einzelnen Familien und Höfen, an der dortigen Fährverbindung und an der Namensgleichheit zeigt. Etz zitiert zum Beispiel den Chronisten Wilhelm Sinzig aus dem Jahr 1660, als die Hammer Gemüsebauern wiederum 100 Morgen besten Ackerlandes im Hammfeld für den Bau des Neusser Ringes verloren hatten, es sei „da, wo der Neußer Ring an die Brücke angeschlossen wurde, zwar Neußer Gebiet, aber Hammer Land, welches seit Jahrhunderten von Hammer Landwirten kultiviert worden und wo mancher

Tropfen Schweiß schwerster Arbeit mit dem Boden verwachsen ist“.

Der Autor zeigt auf, daß Hamm und Hammfeld etwa zur gleichen Zeit erstmals in lateinischen Urkunden des 13. und 14. Jahrhunderts auftauchen. So schenkten 1242 die Eheleute Sibert und Gisela von Dülken ihr Haus in Neuss und ihre übrigen Besitzungen, darunter alle Äcker in der Pfarrei Quintheim (lag im Bereich Grimlinghausen, fiel aber der Rheinwanderung zum Opfer), und im Hamm zur Stiftung eines Armenhospitals in Neuss. Da die Eheleute Bürger von Neuss waren, sei davon auszugehen, schreibt Etz, daß mit „im Hamm“ der Bereich des späteren Hammfeldes gemeint ist. Die Bezeichnung als „agros in hammo“ im lateinischen Text deute daraufhin, daß der fruchtbare Schwemmboden des Werthes bereits kultiviert worden war. Die hauptsächlichste Nutzung in diesem Rheinuferbereich war die Weidewirtschaft.

Das Buch ist ein starkes Stück Heimatgeschichte, zu beziehen über den Herausgeber, den Förderverein Düsseldorf-Hamm, Tel. 30 70 23 und in den Geschäftsstellen der Düsseldorfer Bank. Preis 34 DM.

Karnevalsfreunde

Ein Orden für Dietmar Seidel

Er ist zwar kein gebürtiger Düsseldorfer, aber sein Herz schlägt — auch als Mitglied in mehreren Karnevalsvereinigungen und der Düsseldorfer Jonges — schon seit langem für diese Stadt, und rheinische Lebensart ist ihm seit Jahrzehnten vertraut: Dietmar Seidel, Direktor bei der Stadt-Sparkasse Düsseldorf mit dem Aufgabengebiet Öffentlichkeitsarbeit und als Freund und Förderer des Brauchtums ausgewiesen, ist ein würdiger Träger des 30. „Jacob-Hermes-Ordens“ der KG „Knaasköpp“. Der Präsident der Gesellschaft, Werner Ruhnau, überreichte den Orden, die Laudatio sprach unser Heimatfreund Franz Ketzner.

Freizeit-Tips



Karneval in allen Sälen der Stadt — siehe besondere Ankündigungen in den Tageszeitungen.

Düsseldorfer Jonges im „Hilton“: Großer Karnevalsabend mit Franz Ketzner (als Präsident), dem Hammer Fanfarenkorps, Pit + Joe, Wolfgang Reich, dem Rio-Ballett und anderen Höhepunkten. Einlaß ab 18.30 Uhr, Beginn 19.30 Uhr.

Stadtmuseum — Ausstellungen noch bis 29. Januar: „Das Zuckerbankett der fürstlich jülich-schen Hochzeit zu Düsseldorf 1585“ — nachgebildet von Georg Maushagen.

Heinrich-Heine-Institut, Ausstellungen noch bis 29. Januar: „Die Engel sind müde — Widerworte für den Erieden, Gerd Semmer (1919 bis 1967) zum 75. Geburtstag“.

Dumont-Lindemann-Archiv — noch bis 15. Januar, Fischer-Dieskau, der Maler.

Filmmuseum: Ken Adam, Meisterwerke der Filmarchitektur, noch bis 15. Januar

Kunstmuseum, noch bis 15. März: Die Sammlung Kahnweiler

Kunsthalle, noch bis 29. Januar: Johann G. von Schadow

Heinrich-Heine-Universität, Geb. 23.21, Hörsaal 3F, 1. Februar, 17—18 Uhr, Vorlesung über „Heinrich VIII. und Anna v. Cleve“ — im Rahmen der Ring-Vorlesungen zum Thema „Ehe und Familie in Mittelalter und Renaissance“.

Messe, 21. bis 29. Januar „boot“.



100 Jahre
Franz Busch KG.

**Autoplanen
Abdeckplanen
Mietplanen
Markisen
Zelte**
Mindener Straße 30
Telefon 77 30 61/62

Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen
Nachtstrom-Wärmespeicher-Anlagen
Antennen- u. Kabelfernseh-Anlagen



ARMIN HEINZEN

Dipl.-Ing.

Euskirchener Straße 52 · 40547 Düsseldorf
Telefon 02 11- 57 34 50 · Fax 02 11- 55 67 76

Sichern Sie sich Sicherheit

Als Versicherungsmakler für Industrie, Handel,
Gewerbe und Privat bieten wir auch
Ihnen die Vorteile aus unseren inländischen
und internationalen Kontakten.
50 Jahre Erfahrung begleiten unseren Service.

VVB **VOGEL & AM BRUNNEN** GmbH
v. BLANQUET & VOGEL GmbH
— Versicherungsmakler seit 1939 —

40211 Düsseldorf · Tonhallenstraße 16
Telefon 02 11/16 70 2-0 · Telefax 02 11/16 10 13

Probst

- Glas, Porzellan
- Kristall, Bestecke
- Geschenkartikel
- Gaststättenbedarf

Elisabethstraße 32/34 · Telefon Sammel-Nr. 37 07 18

Wir empfehlen unseren **MIETSERVICE** für alle
Festlichkeiten: Glas, Porzellan und Bestecke
— NEU: Alles für den Hobbykoch —

Carl Kemmerling
Schädlingsbekämpfung

Schützen, Erhalten, Vorbeugen
Carl Kemmerling GmbH, Schwerinstraße 52 - 40476 Düsseldorf
Tel. (0211) 4930226 - Fax (0211) 4981201



Drehrestaurant

Top 180

in 172,5 m Höhe

RHEINTURM DÜSSELDORF

180 Fensterplätze
über den Dächern von Düsseldorf.

Mo.—Fr. Quick-Lunch 17,50 DM

Öffnungszeiten täglich von 12.00 bis 24.00 Uhr

Panorama SB-Restaurant — Aussicht — Unterhaltung
Sonntag-Brunch in 168 m Höhe inkl. Aufzuggebühr 42,50 DM
für Kinder 6—12 Jahre inkl. Aufzuggebühr DM 21,—
Öffnungszeiten täglich von 10.00 bis 24.00 Uhr

STROMSTRASSE 20 · 40221 DÜSSELDORF
TELEFON 02 11 / 8 48 58 · FAX 02 11 / 32 56 19

Abonnement- Bestellschein

Bitte ausfüllen und
einsenden an
Trittsch Druck und Verlag
Vertrieb DAS TOR
Herzogstraße 53
40215 Düsseldorf

Ich/wir bestelle(n) ab sofort bis auf Widerruf

- ein Abonnement **DAS TOR** gemäß untenstehenden Liefer- und Zahlungsbedingungen zum Jahresbezugspreis von DM 40,00 einschl. Zustellgebühr und MwSt. (Inland).
- als **Geschenk** zur Lieferung an

Name: _____

Straße: _____

PLZ + Ort: _____

Besteller-Name: _____

Tätigkeit: _____

Straße: _____

PLZ + Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift _____

Liefer- und Zahlungsbedingungen: Die Zeitschrift DAS TOR erscheint monatlich einmal. Bestellungen können jederzeit aufgegeben werden. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein Jahr. Abbestellungen sind nach einer Mindestbezugszeit von einem Jahr mit zweimonatiger Kündigungsfrist zum Ende eines Bezugsjahres möglich. Abonnements werden ganzjährig im voraus berechnet; Zahlungen sind innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt der Rechnung ohne Abzug fällig. **ACHTUNG!** Wir informieren Sie darüber, daß Sie Ihre Bestellung innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen können bei Trittsch Druck und Verlag GmbH & Co. KG, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf.

Wilhelm Becker gestorben

Ein großer Förderer des Düsseldorfer Brauchtums und ein Freund und Sponsor der Düsseldorfer Jonges ist gestorben: Wilhelm Becker — europaweit als „Auto“ Becker bekannt geworden. „Eine Symbolfigur des Wirtschaftswunders“ nannte ihn kürzlich eine hiesige Zeitung. Wilhelm Becker ist 80 Jahre alt geworden, ungezählt die Ehrungen, die ihm zuteil wurden. Wir betrauern einen großen Düsseldorfer und ein prominentes Mitglied unseres Vereins.

„Broadway Düsseldorf“ eröffnet

Düsseldorf hat jetzt ein Musical-Haus. Am 9. Dezember wurde das „Capitol“ an der Erkrather Straße eröffnet. Zur Premiere einer Revue mit Stücken aus „Hair“ und „West Side Story“ kamen mehr als 600 Gäste.

Kunstmuseum wiedereröffnet

Mit der Sammlung des legendären französischen Kunsthändlers Daniel Henry Kahnweiler feierte das Kunstmuseum, das nach einem Brand über 14 Monate geschlossen werden mußte, seine Wiedereröffnung. Die über 120 Gemälde und Skulpturen von Gris, Braque, Léger und Klee bis Picasso werden als exklusive Leihgabe des Centre Pompidou Paris einmalig in Deutschland gezeigt. Um dem Publikumsandrang gerecht zu werden, hat das Kunstmuseum seine Öffnungszeiten erheblich ausgeweitet. Im übrigen präsentiert sich das Museum am Ehrenhof mit einer neugeordneten Sammlung und einem Museums-Shop.

Moltke und „Alde Düsseldorf“

Ein Stück Düsseldorfer Denkmalgeschichte haben die „Alde Düsseldorf“ wieder lebendig werden lassen: Das Teilstück des einst auf der heutigen Heinrich-Heine-Allee stehenden, im letzten Krieg zerstörten Moltkedenkmals, nämlich „Der Schmied und sein Junge“, wurde auf dem Martin-Luther Platz wieder aufgestellt. Die

vom Düsseldorfer Bildhauer Hammerschmidt gefertigten Figuren konnten dank einiger Sponsoren (z.B. Uerige-Chef Josef Schnitzler) wieder das Licht des historischen Düsseldorf erblicken.

Wieder „Art-Card“ für die Museen

Das Kulturamt gibt nun zum zweiten Mal die Art-Card heraus, ein Jahresticket für den beliebig häufigen Besuch aller Dauer- und Sonderausstellungen in den Düsseldorfer Museen. Wer sie für 100 Mark erwirbt, hat dann immer freien Eintritt. Die Art-Card, die sich auch als Geschenk empfiehlt, ist nicht übertragbar. Neu ist diesmal, daß die Gültigkeitsdauer nicht dem Kalenderjahr entspricht, sondern vom Tag des Erwerbs an für ein Jahr gilt.

Sie ist erhältlich im Kulturamt, Ehrenhof 3, Zimmer 4 und 6, Telefon (0211) 89-96114 oder 89-96102, an den Kassen von Kunsthalle, Stadtmuseum, Hetjens-Museum und Filmuseum, Heine-Institut, Goethe-Museum, Kunstmuseum und beim Verkehrsverein, Immermannstraße 65b und Heinrich-Heine-Allee 23.

Neuer Hotelführer Düsseldorf erschienen

Neu konzipiert und in frischem Layout präsentiert sich die Neuauflage des offiziellen Hotelverzeichnisses der Landeshauptstadt Düsseldorf. Über 180 Hotels sind mit ihren Angeboten in der deutsch/englischsprachigen Broschüre verzeichnet, über zwei Drittel davon mit Klassifizierung nach der Touristischen Informations-Norm (TIN) des Deutschen Fremdenverkehrsverbandes DFV.

Die 90 000 Exemplare des Hotelführers werden über das Werbeamt, die Messe Düsseldorf, die Deutsche Zentrale für Tourismus und den Verkehrsverein vertrieben. Die Düsseldorfer Messegesellschaft ergänzt den Düsseldorf-Hotelführer für ihre großen Messen in 1995 mit einem eigenen Umland-Hotelführer. Veranstalter und Vielreisende können den Hotelführer Düsseldorf auch wieder für zehn Mark auf Diskette beziehen. Der Hotelführer kann schriftlich oder per Telefax angefordert werden beim Werbeamt Düsseldorf, 40200 Düsseldorf, Telefax (0211) 89-290 61.

In achtzehn Zeilen

Der Ausverkauf



Ausverkauf heißt die Parole, mangelt es der Stadt an „Kohle“. Mit dem Marxhaus fing es an. Diesmal ist Schloß Benrath dran.

Schmeißt ihn raus, ob uns'rer Nöte, aus Schloß Jägerhof Herrn Goethe. Macht die Schlösser zu Büros, denn die bringen uns das „Moos“.

Singt in Zukunft kein Tedeum mehr auf Kunst- und Stadtmuseum.

Macht doch die Museen zu — und die Stadt hat ihre Ruh'.

Wenn man manche Leut' nicht stoppt, wird das Rathaus auch verkloppt. Was ja nicht das Schlimmste wär'. Geistig steht es schon halbleer.

Wir verkaufen, schließen. Nur: So was nennt die Stadt — Kultur.
Alfonso

Wissen Sie schon ...

... daß Jan Wellem (1679 bis 1716) bereits fünf Jahre nach seinem Regierungsantritt ein Dekret zur „Düsseldorfer Wirtschaftsförderung“ erließ? In ihm wurde festgelegt, daß Auswärtige und Einheimische, die sich mit dem Gewerbe oder Handelsgeschäft in Düsseldorf niederzulassen wünschten und „des Endts neue Häußer zu erbawn vorhaben, 30 Jahre lang von allen Steuern, Contributionen und Billetrirungen, fort allen anderen Real- als Personallasten frey sein und bleiben sollen“.

Der „Alleskümmerer“ läßt schön grüßen

Der Ausstellungsfundus des künftigen Weseler Preußen-Museums wächst zusehends, und die Geschichtsfreunde auch Düsseldorf werden dort so manche historische Delikatesse finden.

Friedrich Wilhelm I., der große innere König von Preußen, war nicht nur stets um Sicherheit und rechte Ordnung im Reich bemüht, sondern geradezu ein gestrenger Sittenwächter. Ein „Alleskümmerer“, der seinen Untertanen eiserne Disziplin und Gehorsam verordnete, ihnen aber auch nicht das geringste Laster gönnte. Das und noch viel mehr kann der Besucher im Weseler Preußenmuseum Ende dieses Jahres erfahren, wenn das vom Land geförderte Groß-Kultur-Projekt hier seine Pforten einen Steinwurf vom Rhein in der alten Zitadelle öffnet.

Wesels Museumsdirektor Dr. Veit Veltzke präsentierte jetzt seine jüngsten Neuerwerbungen. Darunter das Volkserziehungsedikt von Fredericus Rex I. anno 1718 „wegen des Vollsauens und gegen das abscheuliche Laster der Trunkenheit“. Pfarrer und Beamte werden darin aufgefordert, die Zügel anzuziehen, Saufgelage nicht einreißen zu lassen und Trunkenbolde namhaft zu machen, Alkoholgefährdeten das drohende Ende aller Hoffnung auf das Himmelreich vor Augen zu führen. Selbst das „Prosit auf die Gesundheit“ war dem königlichen Moralapostel ein Greuel. Und: „Anders als heute, galt zu seiner Zeit vor Gericht Blutpromille bei Delikten keinesfalls als strafmildernder Umstand“, weiß

Historiker Veltzke. „Im Gegenteil.“

Auch Gegenständliches, wie die äußerst seltene Regimentsfahne des „Hertzogs von Braunschweig“ von Anfang des 18. Jahrhunderts, selbst das Berliner Zeughaus hat so etwas nicht, hat für Kenner viele interessante, unterhaltsame wie lehrreiche Geschichte zu erzählen. Das gleich in mehrfacher Hinsicht.

„Ein extrem seltenes Stück, aufwendig gearbeitet, der Grund in Maulbeerseide mit vernetzten Silberstreifen, von Pailletten-Stickerei mit eingezogenem, vergoldetem Silberfaden umrandet“, gerät Veltzke schon bei den Materialien ins Schwärmen. Das altpreußische Fähnlein wurde „Mohammed-Fahne“ genannt. Sie schmückte den Schellenbaum der Militärkapelle, und die Marsch-Melodien waren damals aus der Türkei nach Preußen herübergeklungen.

Wer das kostbare Fähnlein militärisch-politisch betrachtet, erkennt auf den ersten Blick in der goldenen Sonne entgegengestrebenden Preußen-Adler eine „antifranzösische“ Flugrichtung. Fachmann Veltzke: „Die Sonne als Symbol für das Frankreich unter Ludwig XIV. vermag den aufsteigenden Adler nicht zu verbrennen.“ Anlaß für Veltzke zum Experten-Exkurs aus gebührendem zeitlichen Abstand: „Dabei entpuppte sich der Braunschweiger, einst als begabtester Feldherr Europas gehandelt, in der Kanonade von Valmy unter den Augen des Schlachtenbummlers Goethe als Versager auf der ganzen Linie.“

Außerdem birgt das einst wehende Tuch einiges für den an Wirtschaftsgeschichte Interessierten. Das militärische Preußen war der Antreiber der Textilindustrie. Die Truppe, binnen Jahresfrist stets in neue Uniformen gewandelt, orderte jährlich Hunderttausende neuer Kleider. Die ausgedienten Uniformröcke, die Soldaten vom Sold bezahlen mußten, wurden als Zivil-Outfit aufgetragen. Blauer Preußenrock war „Volkstracht“.

Besonderer Stolz des Weseler Museumsdirektors ist ein echtes Autogramm vom Alten Fritz. Mit ausladendem Liniengeflecht seines Namenszuges kassiert der Große ein Todesurteil von 1755. Von der Wache desertierte Musketiere kamen dank Intervention von königlicher Seite mit Spießbrutenlaufen, also mit dem Leben davon. „Auch Ausdruck des aufgeklärten, königlichen Geistes, der Todesstrafe und Folter als barbarisch betrachtete“, so Veltzke.

Des Alten Vater war auch bei zivilen Vergehen mental aus hartem Holz geschnitzt. Zwar stellte Friedrich Wilhelm I. Unzucht, Ehebruch und ähnliche „Ärgernisse“ nicht unter das Gesetz. Doch ließ er sündige Delinquenten vor versammelter Kirchengemeinde um Verzeihung bitten. Historiker Veltzke erkennt darin einen modernen Gedanken: „Es ging ihm nicht um Ausstoß aus der Gemeinschaft, sondern um büßende Resozialisation.“

Wie gut es der moralisch beflissene König mit dem so weichen Herz mit den Kirchenschäfchen meinte, dokumentiert er im Edikt von Kleve aus, des Pfarrers Predigt sollte eine Stunde nicht überschreiten. Eine derart königliche Anweisung würde wohl heut' noch Wohlgefallen finden.

Jonges und „Kom(m)ödchen“

Kay Lorentz wurde Mitglied

„Je intensiver ich mich mit dem Düsseldorf beschaufte, um so größer wird die Gewißheit, daß die große Geste, mit der ich Tradition als Ballast für diese Stadt abzutun versuchte, falsch war. Der Düsseldorfer selbst hat als

Düsseldorfer Tradition“ — dieses Bekenntnis seiner verstorbenen Mutter, der unvergessenen Kabarettistin Lore Lorentz, hat Kay Lorentz nun in die Tat umgesetzt: Er wurde beim Ehrenabend der Düsseldorfer Jonges für ihre Ehrenmitglieder Mitglied unseres Heimatvereins. „Wie sich die Zeiten ändern“, so lautete der Kommentar eines namhaften Jong über diese offensive Zuwendung zur Tradition. Wir freuen uns über das neue Mitglied Kay Lorentz — und auch darüber, daß „Jonges“ und „Kom(m)ödchen“ nun einen direkten Draht haben.



Die Düsseldorfer Presse über uns

RHEINISCHE POST

Erschienen am 28. November 1994

Ehrung für Graf Westerholt

Für sein soziales und kulturelles Engagement verlieh der Freundeskreis Düsseldorfer Buch Ferdinand Graf von Westerholt die Gebrüder-Jacobi-Plakette. Professor Dr. Helmut Hirsch hob in seiner Laudatio vor allem von Westerholts Werdegang und seine Tätigkeit als Stiftungsbeauftragter der Alfred-Herrhausen-Stiftung der Deutschen Bank hervor. Theo Lückert, Ehrenvorsitzender des Freundeskreises, wies auf die vielfältigen Tätigkeiten des neuen Plaketten-Trägers im Brauchtum hin. Von Westerholt bedankte sich mit einem Bonmot von Peter Ustinov: „Ich bin nicht sicher, ob ich den Preis verdient habe, deshalb freue ich mich besonders darüber.“

Erschienen am 10. Dezember 1994

Erinnerung an Pastor Jääsch

Der große Umbau des Viertels an der Dammstraße hatte das Straßenschild einfach verschluckt. Der erinnernde Hinweis an den volkstümlichen Pastor Jääsch war mit einemmal verschwunden. Das war vielen ein Dorn im Auge, vor allem aber einer Tischgemeinschaft im Heimatverein Düsseldorfer Jonges, die sich nach dem Pastor benannt hatte. Mit Hilfe von Eugen Wesselsmann, der sich bei den Jonges um die Stadtbildpflege kümmert, gelang es der Tischgemeinschaft, endlich wieder ein Schild aufzustellen. „Jääsch“ war der Spitzname auf Düsseldorfer Platt für den Theologen Friedrich Gerst, der wegen seiner witzigen, manchmal derben Predigten sehr beliebt war. Der Gefängnisgelehrter konnte mit allen Bevölkerungsschichten gut umgehen und galt als Düsseldorfer Original. 1867 starb er und wurde auf dem Golzheimer Friedhof begraben. bru

Erschienen am 18. Dezember 1994

Unbekanntes über Emil Nolde

Emil Nolde aus erster Hand — über den großen Expressionisten sprach von den Düsseldorfer Jonges der ehemalige Staatsminister Prof. Heinz Rudolph, der den Maler noch selbst kannte.

Der Referent brachte Nolde, von dem noch Ende November '94 ein

Westdeutsche Zeitung

Düsseldorfer Auktionshaus ein Blumenquarell auf einem kleinen Stück Japanpapier für 245 000 Mark absetzte, den Jonges zweifach nahe: den bekanntesten und den unbekanntesten. Die religiösen Bilder des Malers beispielsweise hatten es schwer, sich durchzusetzen — „er malte die Heiligen als das, was sie waren: als Juden“. 1941 wurden über tausend Werke des Genies, dessen Bilder schon 1932 das New Yorker Museum of Modern Art erwarb und der damals auch zum Präsidenten der Staatlichen Kunsthochschule in Berlin ernannt wurde, als „entartete Kunst“ aus Museen und Galerien beschlagnahmt und dem Künstler selbst das Malen untersagt. Doch Nolde arbeitete weiter: an Kleinformaten, die er „ungemalte Bilder“ nannte — sie regten nach 1945 zu großen Werken an.

Rudolph ergänzte seinen Vortrag anschaulich durch Diapositive von Aquarellen und Gemälden, die ihm die Stiftung „Seebüll — Ada und Emil Nolde“ zur Verfügung gestellt hatte.

Alfons Houben

Wissen Sie schon?

...daß am 26. April 1900 Düsseldorf Sitz der Handwerkskammer wurde? Ihr erster Vorsitzender war der Krefelder (!) Bäckermeister Fritz Hartes.

Malkasten-Histörchen

Gut gekontert

Der bekannte und geschätzte Kunstkritiker und Redakteur Koerwer war ein guter und eifriger Billardspieler im Malkasten. Als er einmal eine sehr einfach scheinende Karambolage ausführte, bemerkte ein Zuschauer: „Na, den Stoß kann jeder Bauer!“ Koerwer reichte ihm sogleich mit einer höflichen Verbeugung das Queue und sagte: „Bitte!“

Wir gratulieren

Auszeichnung für Dr. Josef Kruse

Unser Heimatfreund Professor Dr. Joseph A. Kruse, seit 1975 Leiter des Heinrich-Heine-Instituts Düsseldorf, hat für sein großes persönliches Engagement um das Institut und die Heinrich-Heine-Gesellschaft sowie seine zahlreichen ehrenamtlichen Tätigkeiten das Bundesverdienstkreuz am Bande erhalten. Zu dieser Auszeichnung unsere besten Glückwünsche!

TOR

hema

Als nächste Tor-Themen sind vorgesehen:

Februar

Karneval in Düsseldorf.

Wird auch das Brauchtum kommerzialisiert?

März

Autos und Verkehr in Düsseldorf.

Innenstadt zwischen „autogerecht“ und „fußgängerfreundlich“

Gespräche — Berichte — Analysen

**Kornelius
Reismann**
SANITÄRE INSTALLATION
UND HEIZUNGSANLAGEN

Technik im
Haus - wir
machen mehr
daraus.



HEILIGENSTRASSE 17-19
40721 HILDEN
☎ (02103) 8358
Fax (02103) 22351

AUSFÜHRUNG WARTUNGEN
KUNDENDIENST PLANUNG BERATUNG



Leitungs- und Tiefbau aus einer Hand

- Erschließungen
- Straßenbau
- Kabelverlegungen
- Rammarbeiten
- Kanalbau
- Rohrdurchpressungen
- Rohrleitungen DNVW G1, W1
- SF-Hallenbau

LEITUNGS-UND
TIEFBAUGESELLSCHAFT

40233 Düsseldorf
Ronsdorfer Str. 39
Tel. (0211) 7338600
Telefax (0211) 7338750

41462 Neuss
Balaverstraße 86
Tel. (02131) 5908-0
Telefax (02131) 590849

47475 Kamp-Lintfort
Schürmannshofstr. 8a
Tel. (02842) 1811
Telefax (02842) 50860

GROSS & SELCK GmbH



- Bedachungen
- Bauklempnerei
- Gerüstbau
- Autokranverleih
- Containerservice
- Asbestsanierung



Büro u. Lager: Am Pesch 19 Tel. (0211) 285515 u. 295051
40625 Düsseldorf-Gerresheim Fax (0211) 281403



**FACH-
UNTERNEHMER
FÜR SANITÄR-UND
HEIZUNGSTECHNIK**

Eingetragen unter Nr. D-B 017
bei der Innung für Sanitär-
Heizung-Klima

Firma:
**Peter
Blumenrath**
GmbH

Sanitär- und
Heizungstechnik
Ing.-Büro
Luisenstraße 118
40215 Düsseldorf
Telefon 02 11/37 61 50



**PHILIPP
LEHMANN**

Bauunternehmung

40470 Düsseldorf · Münsterstraße 400 · Ruf 62 61 21

Ältester Installations- und Heizungsbaubetrieb
im Raum Düsseldorf

JEAN KELS

Gegründet 1857 seit über 125 Jahren

37 85 52

Elektro - Sanitär - Heizung

Inh. H. J. Kels

Kronprinzenstr. 66 · 40217 Düsseldorf

Wir übernehmen kurzfristig Reparaturen und Umbauarbeiten
Wir reparieren und warten Elektro- und Gasgeräte

80 Jahre

Roßstraße 31
40476 Düsseldorf
Telefon (0211) 48 01 81/82
Nach Geschäftsschluß 40 42 16
Fax (0211) 48 61 71

ADAM

Malerei und Anstrich

Ausführung
sämtlicher Malerarbeiten
Betonsanierung
Fachbetrieb für Mineralfarbertechnik
Restaurierung von Kirchen

Werkzeuge mieten

Wir vermieten Geräte für Holz-, Metall-,
Stein-, Kunststoffverarbeitung
sowie Raumaustrockner,
Heizungen und Garten-
geräte



DELVOS

Ackerstraße 129 · Tel. (0211) 66 16 87 · 40233 Düsseldorf



Jonges-Veranstaltungen



Kolpinghaus (Franz-Schweitzer-Haus), Bilker Straße 36

Januar 1995

Dienstag, 3. Januar 1995, 20 Uhr

*Presseschau mit Ernst Meuser
und Aufnahme neuer Mitglieder*

Dienstag, 10. Januar 1995, 20 Uhr

*Empfang des Prinzen Karneval
bei den Düsseldorfer Jonges*

Dienstag, 17. Januar 1995, 20 Uhr

*„Mit der Wupper durch das
Bergische Land“*
Tonfilm von K. E. Eckert

Dienstag, 24. Januar (Hilton International, Georg-Glock-Str. 20/Rheinlandsaal)

Jonges-Sitzung
Eintrittspreis: 30,— DM (Karten sind beim Geschäftsführer erhältlich)
Einlaß: 18.30 Uhr
Veranstaltung mit Damen

Dienstag, 31. Januar 1995, 20 Uhr

Jahresrückblick mit Heinz Hesemann

Vorschau Februar:

Dienstag, 7. Februar 1995, 20 Uhr

*Umweltschutz und
Landwirtschaftspolitik*

Wir trauern um unsere verstorbenen Heimatfreunde

Betriebsleiter Bruno Wessels, 59 Jahre
Dipl.-Finanzwirt Helmut Horst, 70 Jahre
Automobil-Kaufmann Wilhelm Becker, 80 Jahre

heimgegangen am 16. 11. 1994
heimgegangen am 24. 11. 1994
heimgegangen am 4. 12. 1994

Maßgeschneidert für Ihre individuellen Wünsche!

SPÄMIEN- SPAREN *flexibel*



KREISSPARKASSE
DÜSSELDORF

Kasernenstraße 69 • Tel. 0211/873-0

ÜBER 75 JAHRE IN DER ALTSTADT

breitenbach

UHRMACHERMEISTER UND JUWELIER
FLINGER STRASSE 58 • TELEFON 13 41 71

Stempel • Schilder • Gravuren
Buchstaben • Klischees • Pokale + Abzeichen



Seit 1910

STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.
Gravieranstalt • Schilderfabrik
Steinstr. 17 a.d. Kö. • 40212 Düsseldorf • Tel. 13607-0

Tresore

Ob Sie 1000,- DM oder 200000,- DM in Geld- oder Wertsachen gegen Feuer- und Einbruch sichern wollen, wir liefern Ihnen vom Wandgeldschrank bis zum Panzergeldschrank die richtige Sicherheitsstufe. Und das zu vernünftigen Preisen.

W. Neunzig GmbH • Geibelstr. 71 • 40235 Düsseldorf • Tel. 02 11/68 20 41

Carl Mumme & Co.

Jalousie- und Rolladenfabrik — Seit 1890

Fürstenwall 234 — Tel. 37 30 96

Ausführung in Holz, Kunststoff und Alu
Elektr. Antriebe — Reparaturen — **Markisen**

Bestseller

Bei uns stimmen Mode,
Qualität und Preis.

SEIT ÜBER 30 JAHREN AM
BILKER BAHNHOF

Herbert Muche

IHR BEKLEIDUNGSHAUS
FÜR DAMEN UND HERREN

40217 DÜSSELDORF
FRIEDRICHSTR. 140 • TEL. 330088

Auto-Abschlepp- und Bergungsdienst

bender gmbh

Düsseldorfs größtes Abschleppunternehmen

(02 11) 9 86 81-0

Ronsdorfer Str. 13
40233 Düsseldorf **TAG UND NACHT**

Bestattung,
Rat und
Begleitung.



BESTATTUNGSHAUS FRANKENHEIM

SEIT 1872

Schenken Sie uns in dieser
Stunde Ihr Vertrauen

Wir sind jederzeit für Sie da. Natürlich auch am
Wochenende und während der Nachtstunden.

Mit eigener Hauskapelle und
eigenen Aufbahrungsräumen.

TEL.: 0211/9484848

1. 1.	Kaufmann Rolph von Holenia	87	23. 1.	Zahntechnikermeister Herbert Cousin	81
1. 1.	Rentner Franz Hinker	76	23. 1.	Chem. Großhandlung Carl Kemmerling	78
1. 1.	Lhoj Boutahar, GK Königr. Marokko	50	23. 1.	Ratsh./V. O.amtsrat Andreas Dahmen	75
2. 1.	Kaufmann Alois Trümper	82	23. 1.	Kaufmann Peter Schmitz	75
2. 1.	Lehrer Bernhard de Burger	76	23. 1.	Geschäftsführer Ghassan Bibi	55
2. 1.	Selbst. Kaufmann Bernhard Stute	65	23. 1.	Reporter Jürgen Grenz	55
2. 1.	Kaufmann Jürgen Herrmann	60	24. 1.	Kaufmann Heinrich Mittelhoff	80
2. 1.	Abt. Dir. Dr. Wolfgang Beunings	55	24. 1.	Modellmacher Hermann Sommer	79
3. 1.	Gärtnermeister Franz-Josef Vell	60	24. 1.	Ingenieur Benno Hillenbrand	79
3. 1.	Geschäftsführer Karl-Heinz Gatzweiler	40	24. 1.	Gesch. Ges. Telefonbau Heinz Schneider	50
4. 1.	Tapeziermeister Hans Sardemann	80	25. 1.	Ingenieur + Obermstr. Otto Stenger	82
5. 1.	Steuerbevollmächt. Hans Groß	82	25. 1.	Rentner Toni Sussmann	78
5. 1.	Gastronom Max Heuser	80	25. 1.	Kfm. Angestellter Peter Blumenrath	70
5. 1.	Steuerrat Adi Theisen	70	25. 1.	Vorst. Gewerksch. HBV Christian Götz	55
5. 1.	Kaufmann Rüttger Kraemer	55	26. 1.	Gärtner Hermann-Josef Andree	65
6. 1.	Oberamtsrat a. D. Wilhelm Weber	83	26. 1.	Import-Kaufmann Manfred Hildemann	55
6. 1.	Kfm.-Angestellter Jacob Labs	80	27. 1.	Univ. Prof. em. Prof. Dr. Carl-Heinz Fischer	86
6. 1.	Arzt Dr. med. Johann Giesen	76	28. 1.	Kaufmann Walter-Christoph Goffin	55
6. 1.	Kaufm. Angestellter Rolf Schnitzler	55	29. 1.	Kaufmann Josef Schäfers	87
7. 1.	Geschäftsf./Dir. i. R. Hans Berndt	80	29. 1.	Leit. Reg. Dir. a. D.	
7. 1.	Mechaniker Reinhard Falkenberg	50		Dr. Friedrich-Wilhelm Baum	83
8. 1.	Kunstmaler Paul Werner Söchtig	76	29. 1.	Buchdrucker Werner Gatzemeier	60
8. 1.	Oberingenieur i. R. Heinz Lasogga	75	29. 1.	Gastwirt Friedhelm Brune	55
8. 1.	Kaufmann Hans-Hugo Dahlmann	50	29. 1.	Schädlingsbekämpfer Dieter Uschmann	50
8. 1.	Bankkaufmann Andreas Kleffel	50	30. 1.	Kaufmann Willi Wittelsbürger	83
8. 1.	Rentner Gustav Mosdzien	76	30. 1.	Ministerialrat a. D. Karlheinz Koepcke	75
9. 1.	Pensionär Arno Döbel	76	30. 1.	Gastwirt Hans Joachim Reinert	65
9. 1.	Kfm. Angestellter Rudolf Ehlert	60	31. 1.	Geschäftsführer Werner Helligwig	78
9. 1.	Dipl.-Betriebswirt Hans-Dieter Köppen	50	31. 1.	Elektromeister K.-Jakob van Thiel	60
9. 1.	Tonmeister Hans Schlosser	50	31. 1.	Dr. Willi Noack	55
10. 1.	Jurist Herman Lohausen	65	31. 1.	Rechtsanwalt Klaus-Peter Wolz	50
10. 1.	Bäckermeister Ludger Frede	55			
11. 1.	Einzelhandelskaufm. Josef Büttgen	82	1. 2.	Kaufmann	
11. 1.	Generaldir. i. R. Dr. Egon Overbeck	77		Dr. jur. Gerhard Hoffmann-Becking	55
11. 1.	Stadtamtmann a. D. Helmut Vitus	70	1. 2.	Bankkaufmann Hermann-Josef Müller	50
11. 1.	Gastronom Hans Scheuten	60	2. 2.	Kaufmann Jochen Hake	79
11. 1.	Gastwirt Rolf Cremer	60	2. 2.	Rentner Manfred Trendelkamp	65
11. 1.	Dipl.-Volkswirt Karl-Heinz Schultz	55	2. 2.	Univ. Prof. Dr. Jürgen Uhlenbusch	60
11. 1.	Techn. Angest. Gerhard Tumat	50	2. 2.	Industriekaufmann Klaus-Dieter Busch	55
12. 1.	Steuerbevollm. Heinz Hempel	70	2. 2.	Rechtsanwalt Thomas Wunder	40
12. 1.	Kaufmann Karl Görz	70	3. 2.	Oberstleutnant a. D. Friedrich-Franz Benary	77
12. 1.	Kaufmann Ralf Schröder	30	3. 2.	Bauunternehmer Dr. Hans Oberdorf	78
13. 1.	Verlagskaufmann Manfred D. Irmer	60	3. 2.	Architekt Gerhard Henfler	55
13. 1.	Gärtner/Florist Siegfried Kalmering	55	4. 2.	Geschäftsführer Heinz Fietkau	77
13. 1.	Kfm.-Direktor Gunther Klingler	55	4. 2.	Pensionär Rudolf Storm	76
14. 1.	Schulungsleiter DL H Jürgen Schröder	55	4. 2.	Bauklempler Willi Sassen	70
15. 1.	Geschäftsführer Heinz Buttermann	70	4. 2.	Ingenieur Manfred Büschgens	60
15. 1.	Steuerberater Hermann Siepmann	60	5. 2.	Techn. Angestellter Aloys Schröder	82
16. 1.	Kürschnermeister Hans Schenkenbach sen.	85	5. 2.	Steinmetzmeister Hans Banaszak	78
18. 1.	Schlosser Willi Ditgen	75	6. 2.	Geschäftsleiter Norman von Maltzahn	82
18. 1.	KFZ-Meister Rolf Weirich	55	6. 2.	Ingenieur Wilhelm Stammes	80
19. 1.	Oberstudiendir. Bernhard Fluck	60	7. 2.	Bankdirektor Wolfgang Möller	70
19. 1.	Weinhändler Joachim Schlotfeldt	50	7. 2.	Architekt Friedel Kellermann	60
21. 1.	Kaufmann Fred Barthel	78	7. 2.	Geschäftsführer Dr. Hans-Dieter Baumgart	55
21. 1.	Konditormeister Carl-Heinz Mander	75	8. 2.	Prokurist Hermann Bretz	55
21. 1.	Kfm. Angestellter Walter H. Vathke	70	9. 2.	Steuerberater Josef P. Braun	55
21. 1.	Kaufmann Bernd Beierlein	60	9. 2.	Vers.-Kaufmann Artur Tietze	50
22. 1.	Kaufmann Vinzent Paul Hagenberg	83	10. 2.	Regisseur/Schausp. Fritz Gehlen	82

Kurioses um St. Lambätes

Der schiefe Turm von „Lambätes“ ist uns ein vertrautes Wahrzeichen der Altstadt. Doch nach dem großen Brand des 11. Januar 1815 standen für den Wiederaufbau des Turmes meh-

re, von Vagedes gezeichnete Entwürfe zur Auswahl, es waren deren sechs, die alle noch im Stadtarchiv zu sehen sind. In Zusammenhang mit den Düsseldorfer Jonges gibt es noch ein

kleines Lambätes-Kuriosum: Bei der von unserem Verein gestifteten Erinnerungstafel für den Lambätes-Retter Josef Wimmer wurde das falsche Datum in Bronze gegossen: statt des 11. der 10. Januar. Auch Jonges sind nicht unfehlbar.

Wer hat denn das gesagt?

„KOCH IMMOBILIEN haben wir als einen sehr korrekten Spezialmakler für Mehrfamilien- und Geschäftshäuser mit jahrelanger Erfahrung kennengelernt.“

„Mit KOCH IMMOBILIEN sind wir immer bestens gefahren.“

„KOCH IMMOBILIEN bietet einen äußerst guten Service – auch nach Vertragsabschluß.“

„Wenn ich ein Haus verkaufen wollte, dann durch KOCH IMMOBILIEN.“

„KOCH IMMOBILIEN hat Kaufinteressenten von bester Bonität – bundesweit.“

„KOCH IMMOBILIEN hat den Marktwert unseres Hauses unverbindlich sehr exakt geschätzt.“

„Wahrscheinlich hat KOCH IMMOBILIEN das größte Angebot von Mehrfamilien- und Geschäftshäusern in Düsseldorf.“

„Auch die Mitarbeiter von KOCH IMMOBILIEN sind alle sehr höfliche und kompetente Gesprächspartner.“

„Von der fachlichen und sachlichen Beratung durch KOCH IMMOBILIEN haben wir enorm profitiert.“

Das haben unsere Kunden gesagt!

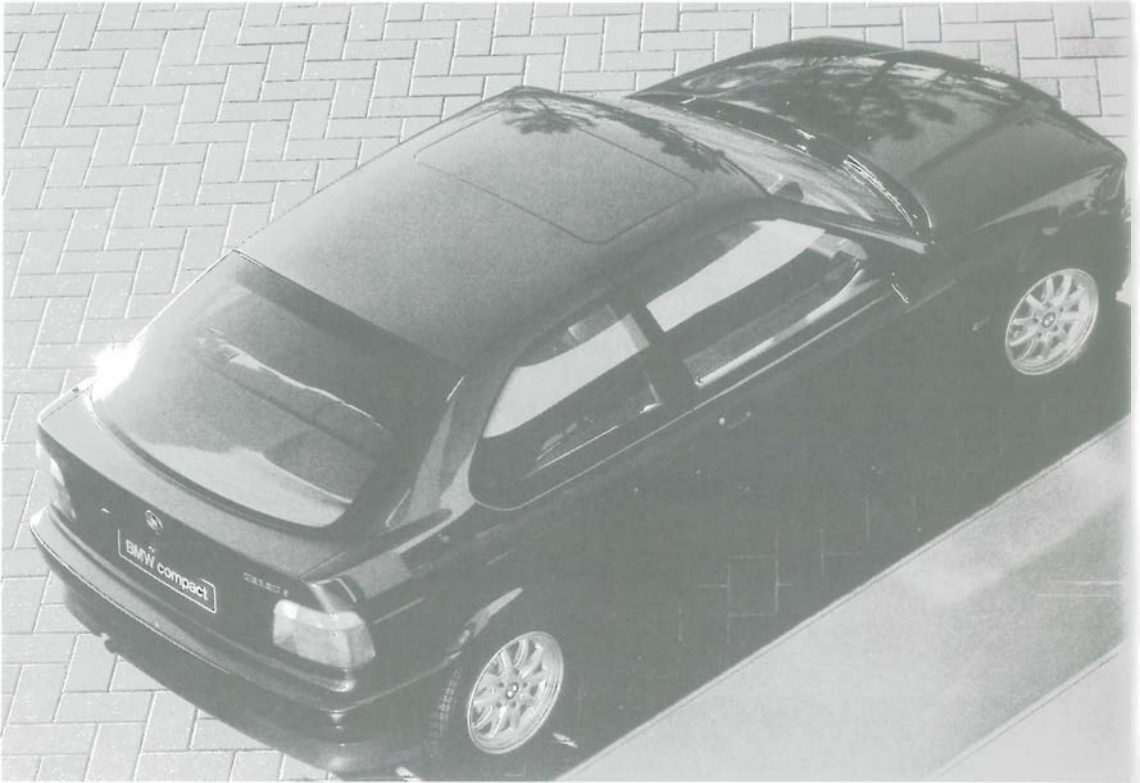
Wenn auch Sie zu unseren zufriedenen Kunden zählen wollen, rufen Sie uns doch einfach an. Wir nehmen uns Zeit für Sie, egal ob Sie kaufen oder verkaufen wollen.



KOCH IMMOBILIEN
LEOSTRASSE 87 · 40547 DÜSSELDORF
TEL: 0211 - 55 00 00 · FAX: 0211 - 55 66 00

Spezialmakler für Mehrfamilien- und Geschäftshäuser.

DER NEUE BMW 316i COMPACT: MACHT SPASS. MACHT SINN. MACHT ZUSAMMEN NUR DM 34.495,- DM*.



Die vielen begeisterten Reaktionen in der Presse beweisen deutlich: Der neue BMW 316i ist für viele die automobilen Sensation des Jahres. Was sicher nicht allein an seinem äußerst überzeugenden Preis-Leistungs-Verhältnis liegt, sondern auch daran, daß viele mit unserem Namen meist exklusive Oberklasse verbinden.

Tatsächlich stand unser Name immer auch für zeitgemäße Mobilität. Für Automobile also, die sicherlich anspruchsvoller als andere sind, aber zugleich auch genau in die Welt passen, in der sie fahren. Und die ihrem Fahrer in jeder Beziehung – mit dynamischem Fahrvergnügen, überragender

Sicherheit und beispielhafter Qualität – täglich auf neue größtmöglichen Spaß machen. Vorzüge, die wir mit dem neuen BMW 316i erneut verwirklichen haben – sozusagen mit kürzeren Maßen, aber im gleichen Format.

Und das ist allemal eine Idee, der man sich ganz leicht anschließen kann. Dürfen wir Sie also jetzt zu einer ausführlichen Probefahrt einladen? Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

* inkl. Überführungskosten in Höhe von DM 895,-
Abbildung zeigt folgende Sonderausstattungen, die nicht im Grundpreis enthalten sind: Schiebedach, Alufelgen, Metallic-Lackierung, Stoßfänger in Wagenfarbe lackiert.

BMW Niederlassung Düsseldorf

Grafenberger Allee 277-287
40237 Düsseldorf
Tel: 0211/9 68 25

Linienstraße 64-70
40227 Düsseldorf
Tel: 0211/96 82-5



FREUDE AM FAHREN